

19. März - 29. April 23

enne

haehnnle

LINIE-ZEICHEN-SINN

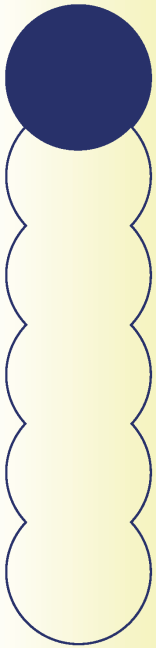
&

axel

malik

Finissage mit Artist Talk
29. April | 18 Uhr
Galerie im Stadtspeicher

Performance mit Axel Malik
01. April | 16 Uhr
Foyer der ThuLB



Eröffnung
18. März | 19 Uhr
Galerie im Stadtspeicher

Jenaer Kunstverein e.V.
Galerie im Stadtspeicher

Öffnungszeiten Mi, Fr, Sa 12-16 Uhr, Do 12-19 Uhr
www.jenaer-kunstverein.de



EINFÜHRUNG

Die erste Ausstellung des Themenjahres Relationen vereint die Arbeiten der Leipziger Künstlerin Enne Haehnle und des Berliner Künstlers Axel Malik.

Das verbindende Element der zwei auf den ersten Blick sehr verschiedenen künstlerischen Positionen ist die Arbeit mit der Linie. Ausgehend von ihr entstehen Zeichen und Formen, die vermeintlich mit einer Bedeutung versehen sind. So zieht sich ein Dreiklang von Linie, Zeichen und Sinn durch die Werke in der Ausstellung, die sich von Malerei über Zeichnung bis hin zu raumgreifenden skulpturalen Arbeiten erstrecken.

Im Mittelpunkt der Arbeiten des Berliner Künstlers Axel Malik steht das Schreiben. Er versieht Leinwände, Glasflächen, ganze Bücher mit komplex durchkomponierten Schriftzeichen, die sich zu klar strukturierten Textgeweben verbinden. Doch die entstehenden Texte können wir nicht lesen – die Schrift setzt sich aus unlesbaren Zeichen zusammen, deren Sinn sich uns verschließt. Stattdessen geht es um die Geste und das Ritual des Schreibens in unendlichen Formvarianten. Er entwickelt verschiedene Handschriften, die teilweise wie arabische oder chinesische Schriftzeichen wirken, teilweise beinahe wie komplexe Figurenkonstellationen.

Neben großformatigen Leinwänden und Arbeiten auf Papier beschreibt der Künstler auch die Glasfassade der Galerie, so dass der Blick auf den Marktplatz von den rätselhaften Zeichen verstellt wird.

Auch die Arbeiten der Bildhauerin Enne Haehnle entstehen aus der Linie.

Experimentierend erobert sie anhand der Linie den dreidimensionalen Raum und entwickelt abstrakte gestische Formen, in deren Mittelpunkt häufig bildhauerische Fragestellungen wie nach der Bedeutung von Form und Materialität stehen.

Auch in ihrem Werk spielen Sprache und Zeichen eine große Rolle: Sie entwickelt auf der Fläche und im Raum Schriftelemente, deren Sinn mal entschlüsselt werden kann, deren Form ein andermal aber nur an Schrift erinnern, dann aber zerfließen und zu raumgreifenden, plastischen Gebilden werden, die sich jeder Bedeutung entziehen. Auch

Enne Haehnle schafft ortsspezifische Arbeiten, die sich in ausladenden Gesten und in verschiedenen Materialien wie Magnetbändern und von Wachs ummanteltem Kupferrohr die Galerieräume des Stadtspeichers erobern.

Die medial wie konzeptionell verschiedenen Arbeiten von Enne Haehnle und Axel Malik überlagern sich in der Ausstellung und treten in einen Dialog zwischen ausladender expressiver Geste auf der Fläche und im Raum einerseits und beinahe ritueller Kontemplation andererseits.

BIOGRAFIEN

Enne Haehnle (geb. in Ulm) ist Bildhauerin und lebt und arbeitet in Leipzig. Nach einer Holzbildhauerlehre studierte sie zwischen 1986 und 1992 an der Kunsthochschule in Kassel und Düsseldorf. Neben einer Vielzahl an Ausstellungen in Deutschland stellte sie auch in Linz, Auckland, Neuseeland sowie in Kairo und Paris aus. Ihre Arbeiten sind in mehreren Sammlungen vertreten, etwa der Sammlung Deutsche Bank Frankfurt, der Sammlung des Birmingham Museum of Art, USA und des Kunstmuseum Düsseldorf.

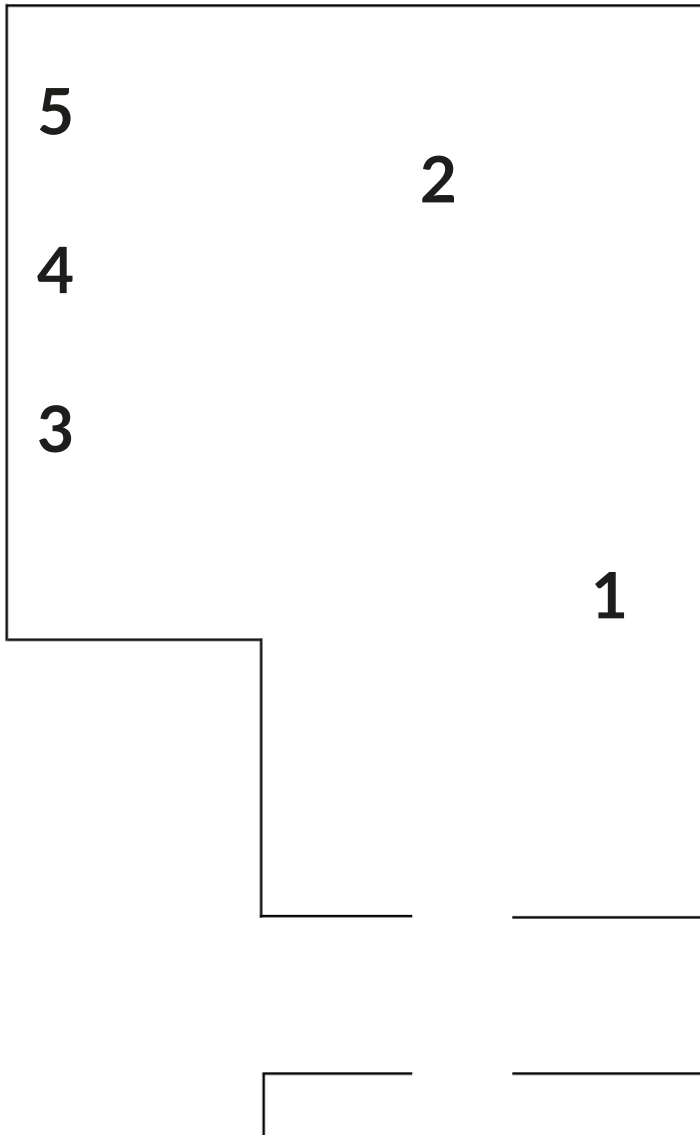
<https://enne-haehnle.de>

Axel Malik (geb. in Jugenheim) lebt und arbeitet in Berlin. Er ist künstlerischer Autodidakt und begann 1989 mit dem bis heute ununterbrochenen Projekt des täglichen „Schreibens“. Wichtiger Baustein seines Schreibens, das er die skripturale Methode nennt, sind Bücher. Mittlerweile sind 140 Bände mit über 30.000 Seiten entstanden. In einer Vielzahl von Ausstellungen und Performances (u.a. Berlin, Hamburg, Marburg, Frankfurt, Weimar und Zürich) waren die diversen unlesbaren Zeichen zu sehen.

<https://axel-malik.de>

RAUMPLAN

2. OG



1_Axel Malik
Arbeiten aus der Serie
Jena J1-J34, 2023
Acryl auf Papier

2_Enne Haehnle
allareaaccess (J1), 2023
Kupfer, Hanf, Wachs

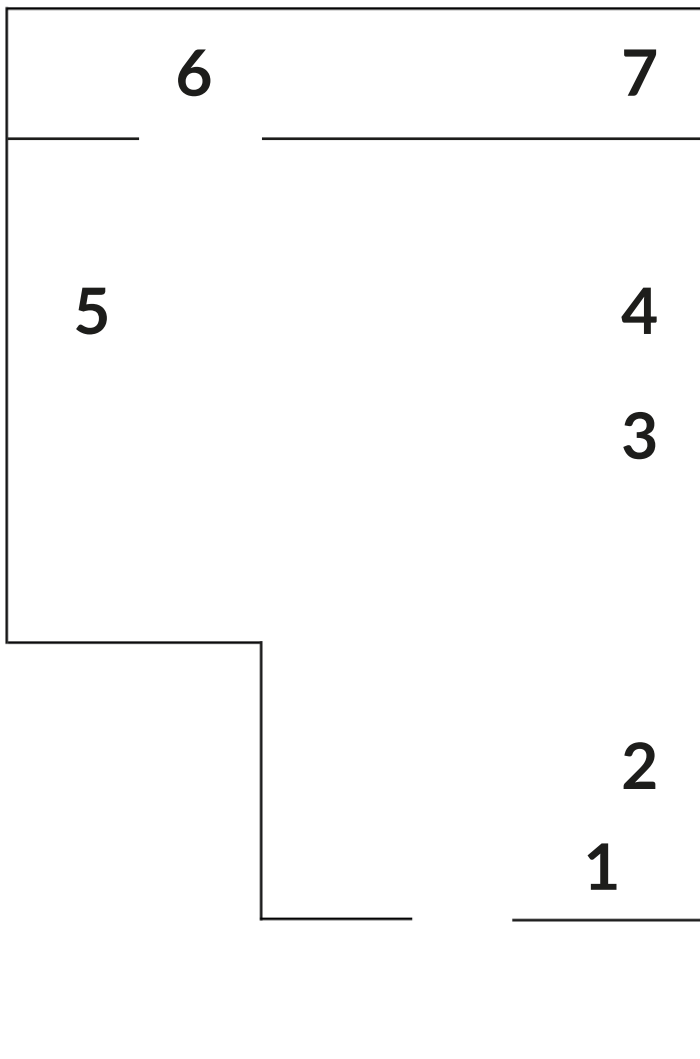
3_Enne Haehnle
I wandered, aus der Serie
schonen, 2018
Gouache und Tusche auf Papier

4_Enne Haehnle
my crying is older than me, aus der Serie
whiteout, 2021
Gouache und Tusche auf Papier

5_Enne Haehnle
devil never even lived,
2021
Gouache und Tusche auf Papier

RAUMPLAN

3. OG



1_Axel Malik
aus der Reihe *Tagebuch*,
1989–1998
Fotokopien

2_Axel Malik
Schreibvideo, 2004
Videoloop, 04:16 min

3_Axel Malik
713, 2001
Acryl auf Leinwand

4_Axel Malik
715, 2001
Acryl auf Leinwand

5_Enne Haehnle
back when pluto (J1),
2023
Magnetbänder, anisotrop

6_Axel Malik
ohne Titel, 2023
Acryl auf Glas

7_Enne Haehnle
spring & fall, 2018
Bleistift auf Kreidegrund auf
Holz

BEGLEITPROGRAMM

Sa, 01. April 2023, 16 Uhr

Schreibperformance mit Axel Malik

Klang von Mike Rucinski, Jena

Ort: Foyer der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek,
Bibliotheksplatz 2, Jena

Sa, 29. April 2023, 18 Uhr

Finissage mit Artist Talk

mit Enne Haehnle und Axel Malik

Moderation: Constantin Becker

Ort: Galerie im Stadtspeicher, Markt 16, Jena

Digitale Vermittlungsangebote finden Sie auf dem Info-Terminal in der Galerie sowie unter www.jenaer-kunstverein.de und auf den Social-Media-Kanälen (Instagram, Facebook, YouTube).

Dieses Begleitheft erscheint im Rahmen der Ausstellung

Enne Haehnle & Axel Malik
Linie – Zeichen – Sinn

19. März – 29. April 2023

Galerie im Stadtspeicher | Markt 16, 07743 Jena

Herausgeber: Jenaer Kunstverein e.V.

Text: Constantin Becker

Layout: Michaela Mai

Grafik: Juliane Fischer

Druck: dieUNIKATE

Mit freundlicher Unterstützung von NEUSTART KULTUR – Stiftung Kunstfonds, JenaKultur, Thüringer Kulturstiftung, Sparkasse Jena Saale-Holzland und der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen.